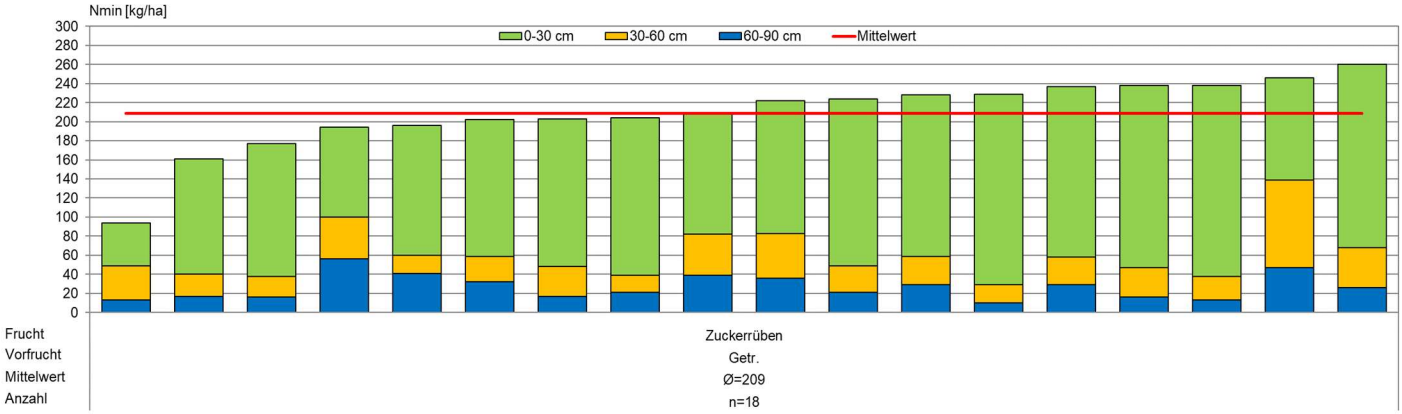
Kurz & knapp 04/2020 „Nmin-Untersuchung“

Späte Nmin-Untersuchungen zu Zuckerrüben:

Ende Mai wurden in der Kooperation Trinkwasserschutz Deistervorland auf ausgewählten Zuckerrübenflächen späte Nmin-Proben gezogen. Die Analyseergebnisse dieser Nmin-Proben dienen zur Überprüfung der eigenen Düngung und zur Einschätzung des Nachlieferungspotentials des Standorts. Dadurch kann die Düngungshöhe in den Folgejahren besser geplant werden. Aber auch eventuelle Defizite können durch eine N-Düngung ausgeglichen werden. Außerdem kann durch eine genau bemessene Düngung der Herbst-Nmin-Gehalt auf einem niedrigen Niveau gehalten werden. Die Ergebnisse der Untersuchungen sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Im Mittel wurden 209 kg N/ha analysiert und damit ca. 50 kg N/ha weniger als im Vorjahr. Die Schwankungsbreite der Ergebnisse liegt zwischen 94 und 260 kg N/ha, wobei nur eine Fläche unter 160 kg N/ha aufweist. Dabei liegt gemittelt 71 % des Stickstoffs in der Krume, 16 % in der Schicht 30 – 60 cm und 13 % in der Schicht 60 – 90 cm vor. Damit ist eine gute Erreichbarkeit des Stickstoffs für die Zuckerrübe gewährleistet.



Bei der Beprobung wird auch der Wassergehalt des Bodens ermittelt. Es zeigt sich eine ähnliche Situation wie im Jahr 2019. In der Krume (0 – 30 cm) steht den Pflanzen im Mittel noch 66 % der nutzbaren Feldkapazität (nFk) zur Verfügung. In den Bodenschichten 30 – 60 cm und 60 – 90 cm ist die Wasserversorgung mit 73 % bzw. 74 % der nFk auch in Ordnung. Damit ist die Wasserversorgung der Zuckerrüben den Nmin-Proben nach zurzeit noch ausreichend.

Fazit / Empfehlung:

Die Stickstoffversorgung der Zuckerrüben ist nach den Nmin-Proben sehr gut. Nahezu alle Flächen liegen im Optimalbereich zwischen 180 und 190 kg N/ha oder leicht darüber. Wie auch bei anderen Kulturen kommt es bei der Zuckerrübe nicht nur auf den Stickstoff als Pflanzennährstoff an. Um eine optimale Ertragsbildung und Widerstandsfähigkeit gegenüber Trockenheit zu gewährleisten, sind alle Nährstoffe notwendig. Um diese aus dem Boden aufnehmen zu können und ein optimales Wurzelwachstum zu ermöglichen, sollte die Bodenstruktur in einem sehr guten Zustand und alle Nährstoffe (auch Mikronährstoffe!) in ausreichender Menge im Boden vorhanden sein. Bei kurzfristigen Nährstoffmangelsituationen kann die Blattdüngung hilfreich sein. Eine Pflanzenanalyse bzw. eine umfassende Bodenuntersuchung gibt Aufschluss über notwendige Düngungsmaßnahmen.

Gerade mit Blick auf zukünftige Trockenzeiten sollte der Fokus noch mehr als bisher auf die Punkte Bodenstruktur und Düngung gelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ulrich Söffker & Christian Rommelmann

Sollten Sie dieses Rundschreiben gegen Ihre Zustimmung erhalten haben oder möchten Sie sich von der Zustellung abmelden, schreiben Sie uns eine E-Mail. Hier können Sie uns auch eine Rückmeldung hinterlassen. hess-oldendorf@geries.de

Geries Ingenieure GmbH · Paulstr. 37 31840 Hess. Oldendorf
Telefon: 05152 / 9530-0 - Fax: 05152 / 9530-5
hess-oldendorf@geries.de - www.geries.de - www.facebook.com/geries.de

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Niedersachsen